

Prof. Dr. Alfred Toth

Partitionen der semiotischen Matrix durch die qualitative Arithmetik

1. Wie in Toth (2015a-c) und zahlreichen weiteren Arbeiten zur qualitativen Arithmetik gezeigt wurde, kennen ortsfunktionale Zahlen im Gegensatz zu Peanozahlen die drei zweidimensionalen Zählweisen der Adjazenz, der Subjazenz und der Transjazenz. Im folgenden wird gezeigt, daß man durch diese drei Zählweisen die von Bense (1975, S. 37) eingeführte kleine semiotische Matrix partitionieren kann.

2. Adjazente Matrix-Partition

Adjazent sind in der semiotischen Matrix genau die Trichotomien, d.h. wir bekommen

1.1 1.2 1.3,

2.1 2.2 2.3,

3.1 3.2 3.3.

3. Subjazente Matrix-Partition

Subjazent sind in der semiotischen Matrix genau die Triaden, d.h. wir bekommen

1.1 2.1 3.1

1.2 2.2 2.3

1.3 2.3 3.3.

4. Transjazente Matrix-Partition

Transjazent sind in der semiotischen Matrix die beiden Diagonalen, d.h. die hauptdiagonale Kategorienklasse und die nebendiagonale Eigenrealitätsklasse.

3.3 2.2 1.1

3.1 2.2 1.3.

5. Kombinierte Matrix-Partitionen

5.1. Adjazent-subjazente Partitionen

1.1 1.2 1.1 1.2 1.2 1.3 1.2 1.3

2.1 2.2 2.2 2.2 2.3

2.1 2.2 2.1 2.2 2.2 2.3 2.2 2.3

3.1 3.2 3.2 3.3

5.2. Subjazent-transjazente Partitionen

1.1 1.3

2.1 2.2 2.2 2.3

3.1 3.3

5.3. Adjazent-transjazente Partitionen

1.1 1.2 1.3 2.1 2.2 2.3

2.2 3.2

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Qualitative Arithmetik des Zählens auf drei. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Qualitative Zahlenfelder, Zahlenschemata und ontische Modelle. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c 8.2.2016